

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtel darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Kerr's

Wir haben uns entschlossen, unsern Vorrath zu reduzieren,

um Verbesserungen und Veränderungen in unserm Laden zu machen, damit wir dem hart zunehmenden Aufpruch gerecht werden können. Viele sehr hübsche Muster von

Agminsters, Moquettes, Brüssels und Tapestries

sind zu Preisen herabgesetzt worden, welche ihre schnelle Veräußerung sichern. Natürlich können diese zu gegenwärtigen Preisen nicht wieder erhalten werden, noch findet ihr für eure Zwecke möglichst günstige Gelegenheit vor und wenn so, wie auch der Preis gefallen.

Bringt die Größe eures Zimmers mit.

S. G. Kerr, Sohn und Co.,

gegenüber dem Wyoming Haus,

408 Lackawanna Avenue.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
421 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

CRAYONS
PASTELS & WATER COLOURS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
KINDOY TRANSPARENCIES, &c.

\$50,000

Werth von Pelzen müssen ohne Rücksicht auf Kosten verkauft werden.

Alle neuester Moden und 30 Zoll lang.

Unser King Cape,	\$ 5.98
Electric Seal Capes,	14.98
African Capes,	12.49
Moose Capes,	24.98
Persian Capes,	65.00
Wink Capes,	75.00

Möde, Capes, Anzüge, Tüllen und Hüte verkaufen wir zu

50 Cents an dem \$1.00.

Lagt eure alte Pelze neu machen von

J. Bolz,

neben der Dime Spar Bank,
138 Wyoming Avenue.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz, Korb- und Blechwaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist in —

Courthouse Cash Store,

gegenüber dem Courthouse,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Maß	\$4.25	Yoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Maß	\$3.00	Blutwurst	8
Speck, 50 Pf. Stück	89	Braunwurst	8
2 Pfund jeder Sorte	1.15	Schwarzwurst	10
2 Pfund Pfeffer	90	Kochfleisch	3-7
Speckhälften jeder Größe	25	Rund Fleisch	8
Pilzburger Käse	14	Rund Fleisch	10
Schmier Käse	19	Andere Fleisch bester Qualität im Verhältnis	14
Brat Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. Sprecht vor und überzeugt euch.

Carpets,

Wandtapeten und Fenster-Vorhänge.

Die prächtigste Auswahl, die hier je zu Schau gestellt wurde.

Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Av.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contractor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

Abernimmt alle in das Mauerwerk einschlagenden Arbeiten und liefert Peterburger blaue und Weiß Mountain gelbe Mauersteine und gedrohtene Steine für Gementarbeiten in Keller nach allen Seiten der Stadt schnell und billig. Telephone No. 3964.

John C. Weichel,

Engros und Detail Händler in

Liquören und Weinen,

Einheimisch und importirt.

243 Penn Avenue.

Peter Krang,

Carbonale, Pa.,
Brauer von

Lagerbier,

Ale und Porter.

Bestellungen für Scranton werden entgegen genommen von
George Epiger,
Meadow Ave. und Elm Straße.

Große Wassererndt.

Aus Deutschland wird unterm 11. März gemeldet: In den Rhein-, Saale- und Neckar-Niederungen herrscht große Wassererndt. Die Fluthen sind über die Ufer getreten und haben sich mit elementarer Gewalt über die angrenzenden Landflächen ergossen. Fast das ganze Terrain jener Wassererndt ist überschwemmt. Groß ist der von den Fluthen an Leib, Leben und Eigentum angerichtete Schaden, größer die Gefahr weiten schweren Unheils.

Die Städte und Ortschaften Wildbad an der Enz im württembergischen Schwarzwaldkreise, Neudorf am Rhein im badischen Kreise Borsach, Hirschheim am badischen Kreise Karlsruhe, Waiblingen an der Enz und Bietigheim im württembergischen Neckarkreise und viele andere Orte stehen zum Theil unter Wasser.

Anfolge der Ueberschwemmung hat der Eisenbahnverkehr aufgehört. Die Eisenbahnen im württembergischen Donaukreise ist infolge der Unterwässerung des Bahnhofs ein Zug entgleist und ein Schaffner ist dabei um's Leben gekommen. Groß ist der Schaden bei Freiburg im Breisgau. Die Fluthen haben die dortige Brücke über die Dreifaltigkeit zerstört. Der Landcommissar Siegel und der Stadtdirector Sonntag, welche den Kampf gegen das entseelte Element leiteten, sind dabei ertrunken. Und um ein Haar hätte den Erbprinzen von Baden, welcher mit seinen zusammen die Arbeiten, die Brücke zu retten, beauftragte, dasselbe Schicksal getroffen. Wie durch ein Wunder ist er dem drohenden Ertrinkungstode entgangen.

Die Kräfte der Ueberschwemmung, welche ihre Fluthen einengen, durchdringen und ergießt ihr Wasser über die angrenzenden Niederungen. Weit und breit gleicht die Gegend einem See.

Die Hochfluthen sind auf Schneeeisbergang und heftige Regengüsse im Rhein- und Neckarland zurückzuführen. Der Rhein ist dort über seine Ufer getreten. Besonders im Kanton Neuchâtel herrscht Wassererndt. Die Fischen See und Neuchâtel sind vollständig überschwemmt. Die Bahnverbindung ist unterbrochen. Wie aus Wien gemeldet wird, haben die losgelassenen Elemente auch dort gewüthet. Seit 24 Stunden tobt ein schrecklicher Schneesturm, welcher nicht nur allen Verkehr erschwert, sondern auch bereits materiellen Schaden angerichtet hat.

Die Anstöße des Tatomirens, die in Deutschland fast nur bei den Wälfen üblich ist, hat in England auch bereits die höheren Kreise angefaßt. Wie das Patent-Bureau von Richard Kübers in Wörlitz mittheilt, trägt in England eine große Anzahl der Mitglieder des Hauses der Lords umfangreiche Tätowirungen am ganzen Körper. Einige der Herren begnügen sich bloß mit ihren Initialen, die sie auf Brust, Unterarm oder Handrücken sich einzeichnen lassen. Andere wieder haben Waffen und Waffen in den verschiedensten Formen und Farben unauflöslich auf ihrem Körper angebracht. Selbst ein königlicher Prinz soll eine künstlicher ausgeführte Tätowirung auf seinem Unterarm einatöwirt tragen. Von einem wohlhabenden Mitgliede des Unterhauses wird berichtet, er soll wohl wie seine fünf Kinder seien mit auf dem Körper tätowirt. Namen, Titel und der vollständigen Adresse versehen, damit sie bei etwaigen Unglücksfällen sofort kenntlich seien. Bei der Probe der Tätowirung, einer aus Amerika auf uns überkommenen halb barbarischen Sitte, spielt das Indigo in Folge seiner Unschädlichkeit gegenüber anderen Farbstoffen eine große Rolle. Um das Verbleiben der Wunden zu verhindern, werden mehrere an einem Griff sitzen, vollzogen und bedarf großen Geschickes und eben solcher Ausdauer.

Ein Schwindstüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenerkrankung und der gefährlichsten Krankheit, Schwindstüchtigkeit, gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitmenschen das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle diejenigen die es verlangen, wird er freundlich (kostenlos) eine Abkürzung der Heilung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindstüchtigkeit, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Geheiltem probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen welche die Heilung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst an H. W. Wilson, Brooklyn, N. Y., adressiren.

Eine natürliche Fontaine, die wohl einzig in der Art besteht, befindet sich bei der Stadt Roma in der englischen Kolonie New-Süd-Wales in Australien, etwa 66 Meilen südlich von Sydney. Die ganze Stadt, welche zwischen dem 34. und 35. südlichen Breitengrade und 151. Grad östlicher Länge von Greenwich am Stillen Ocean liegt, steht auf vulkanischem Boden, und zwar auf Basalt, der noch an vielen Stellen in mächtigen Regeln emporragt. Eine von der Natur gebildete unterirdische Röhre von 6 Meter Durchmesser, das berühmte „Blowhole“, erstreckt sich durch die Felsenriffe nach dem Ocean zu, und beim Anprall der Wellen an die felsige Röhre wird das Seewasser mit einer solchen Kraft durch die Röhre getrieben, daß es unter donnerähnlichem Geräusch eine intermittierende Fontaine von 100 bis 120 Meter Höhe bildet. Die das Naturwunder hervorruftende Röhre geht zunächst senkrecht in die Erde und läuft in ihrem unteren Ende in eine aus Basaltfäulen gebildete, 60 Meter lange und nach der See offene Höhle von wunderbarer Schönheit aus. Wenn bei stürmischem Wetter die oft haushohen Wogen in diese Höhle gepeitscht werden, so tonnenprimt sich die Luft in dem hinter der Röhre liegenden Höhlenraum so stark, daß das Wasser bis über 100 Meter über das obere Ende der Röhrenmündung in die Luft geschleudert wird und wieder herabsinkend, sich durch die nachfolgenden Wellen daselbst Spiel wiederholt.

Das letzte Schaltjahr des Jahrhunderts.

Das Jahr 1896 ist das letzte im gegenwärtigen Jahrhundert, welches den Schalttag des 29. Februar zählt. Es folgen ihm noch 4 Jahre, bevor das Jahrhundert zu Ende geht, da auch das Jahr 1900 noch ein Schaltjahr demingt. (Wir fügen uns schon vor dem leidenschaftlichen Streit, der um diese Frage entbrennen dürfte. D. Red.) Das Jahr 1900 ist indessen kein Schaltjahr, da die Teilbarkeit der Jahreszahl durch 4 nach dem 1683 eingeführten gregorianischen Kalender noch nicht allein ausreicht, um ein Jahr zum Schaltjahr zu machen. Der julianische Kalender, der alle 4 Jahre ein Schaltjahr ansetzt, machte das Jahr zu lang, da er ihm durchschnittlich 365 Tage, 6 Stunden gibt, während es in Wahrheit nur 365 Stunden, 48 Minuten, 48 Sekunden im Mittel hat. Dadurch wurden nun anfangs Minuten, bald aber Stunden und Tage, die dem folgenden Jahre zugehörten, noch in das vorhergehende hineingenommen; die Folge war, daß der Beginn des Frühlings, von dem das Osterfest und alle beweglichen Feste, wie Weihnachten, in immer späteren Jahreszeiten hineintraten. Wenn die Russen, die heute noch den julianischen Kalender beibehalten, noch einige Jahrtausende bei ihm beharren, so werden sie Weichnachten schließlich feiern in einer Zeit, wo das Eis schmilzt und die ersten Frühjahrsblüthen sich entfalten. Einen praktischen Ausweg, um den Frühlingsanfang unverändert auf den 21. März zu legen, schuf damals Gregor XIII., indem er dem Plane des Calabresen Aloysius Lilius allgemeine Geltung verschaffte, die Jahrhundert nicht als Schaltjahr zu betrachten, wohl aber die durch 400 theilbaren Jahreszahlen. Die damals schon bestehende Differenz von 10 Tagen wurde bereinigt, indem man nach dem 4. October 1582 sofort den 15. October schrieb. Da die Völler der griechischorthodoxen Kirche diesen Kalender nicht annehmen, so ist die Differenz von 10 Tagen jetzt zwischen den beiden Kalendern auf 12 gemachsen, da dieselben 1700 und 1800 als Schaltjahr beibehalten und sie wird im kommenden Jahrhundert auf 13 steigen, da eben das Jahr 1900 kein Schaltjahr für uns ist. Derselbe Tag wird also jetzt von uns mit einer um 12 höheren Datumsnummer bezeichnet als in Russland. Am russischen Weihnachtsfeste (25. December) schreiben wir den 6. Januar. Das Jahr 1896 ist somit bereits das letzte Schaltjahr des Jahrhunderts, und wenn wir in diesem Jahre den 29. Februar schreiben, so geschieht es erst nach einem Zeitraum von 8 Jahren, im Jahre 1904 wieder.

Warum Pferde beschlagen werden müssen.

Der Fuß des Pferdes ist in seinem natürlichen unbeschlagenen Zustande für die Erfüllung der wesentlichen Funktionen, als Stützfuß beim Stehen, und ebenso als mächtiges Fortbewegungsinstrument in der Bewegung vollkommen geeignet. Der Fuß gleicht einem biden Fingerringel, zum Schutz dieses Organes dienend, hängt sein hauptsächlich von der Textur und der Anordnung der hornigen Masse, aus der er besteht und von den besonderen Eigenschaften dieser Masse bezüglich ihrer wechselnden Dichtigkeit, Gestalt und Elastizität ab. Diese Eigenschaften des Fußes hängen indessen mit der Art und Weise, in welcher die hornbeschlagenen Fläche thätig ist, innig zusammen; denn wenn deren Thätigkeit vermindert oder geschwächt wird, oder sie nicht mehr im Stande ist, genügendes Material zu liefern, um die Abnutzung auszugleichen, so hört die schützende Kappe bald auf, die in ihr eingeschlossene Lebensenergie gegen Verletzungen zu schützen. Im natürlichen Zustande findet die Abnutzung, wenn das Verhältnis zwischen Wachstum und Abnutzung gesättigt wird, in rascher, ungewöhnlicher Weise statt. Das Pferd ist gezwungen zu ruhen, bis das Horn wieder die gehörige Stärke erlangt hat; denn wenn die Fleischhülle frei gelegt sind und das Horn dieselben nicht mehr gegen Quetschungen schützen kann, so stellt sich ein lebhafter Schmerz ein. Unter künstlichen Verhältnissen, wenn das Pferd auf harten Straßen oder unebenem Boden zum Ziehen schwerer Lasten benutzt und stundenlang auf Steinpfadern zu stehen gezwungen wird, ist sein Fuß nicht im Stande, den vielen an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen. Die Abnutzung ist dann eine stärkere als das Wachstum, und die unbedingte Notwendigkeit, den Fuß künstlich zu schützen. Der untere Theil der Fußwand ist derjenige Theil, welcher am meisten leidet; daher auch dieser hauptsächlich geschützt werden muß.

Morganatische Ehe.

dürften in keiner Regentenfamilie so häufig sein, als in Hessen. Der Bruder des Prinzen Alexander von Hessen, dessen Gemahlin, geborene Gräfin Hauke, am 19. September verstorben ist, Großherzog Ludwig III., war in zweiter unehelichtiger Ehe mit Anna Magdalena Appel, Tochter des verstorbenen Joh. Geinr. Appel, verheiratet. Diese wurde zur Freiin von Hochstätten erhoben. Bekanntlich war auch Großherzog Ludwig IV. in zweiter morganatischer Ehe im Jahre 1884 eine Zeit lang mit Frau von Rolemine verbunden, doch wurde diese Ehe noch in demselben Jahre wieder gelöst, wobei die Gräfin die den Titel einer Gräfin von Romrod, nach einem befristeten Städtegen, erhielt. Der ältere Bruder des oben genannten Großherzogs, Prinz Heinrich von Hessen, heirathete am 28. Februar 1888 Fräulein Karoline Wilsch genannt von Böhmig, welche zur Freiin von Nidda erhoben wurde und 1879 bereits starb. Von ihr lebt ein Sohn als Freiherr von Nidda. Prinz Heinrich vermählte sich zum zweiten Male in unehelichtiger Ehe mit Emilie Hög, welche zur Frau von Dornberg erhoben ist. Ebenso verheiratete sich der zweite Bruder des Großherzogs Ludwig IV., Prinz Wilhelm von Hessen, im Jahre 1882 morganatisch mit Josefine Bender, die zwei Jahre später zur Freiin von

Widmungs-Gurke.

Als wir vorigen Sommer in Deutschland weilten, hatten wir das große Glück, die berühmte Widmungs-Gurke, die ausschließlich auf dem Campus des Wiener Anstalts gezogen wird, zu erlangen. Es herrschte uns bereits in seinen Pflanzern an unsere deutschen Landeskunde auszuweisen.

Das bequemste Theaterglas.

Ein Londoner Optiker hat einen Obergurker mit den üblichen zwei Gläsern konstruirt, der bis zu den denkbar kleinsten Dimensionen, fast bis zur Dicke der Linse (etwa 25 Millimeter) reduziert werden kann. Bis her gab es bereits das vereinfachte Doppelglas, das nur noch aus den Gläsern und den allernöthigsten Vergrößerungsgläsern bestand. Ein Vergrößerungsglas gab aber feste Bedingungen und eine erhebliche Tiefe nöthig. Wegen dieser entscheidenden Fehler konnten die Vorzüge der Konstruktion nicht ins Gewicht fallen. In dem neuen Londoner System giebt es diese Bedingungen, die aber, anstatt sich zu Ringen zusammenzuschließen, aus einer einzigen spirale bestehen. Ein rascher Druck, der durch ein paar gelagerte Hebelarme ausgeführt wird, läßt diese Spirale hervorpringen oder in sich zu Sammelsteinen.

Die größten Wälder der Erde sollen sich nach einer Erörterung auf der letzten Jahresversammlung der amerikanischen Naturforscher in den kanadischen Provinzen Quebec und Ontario befinden und eine überwältigende Ausdehnung von 2700 Kilometer Länge und 2000 Kilometer Breite ausweisen, und bezüglich ihrer Ausdehnung die Reisenden von Wäldern, die sich von Norden nach Süden über 4800 Kilometer ausbreiten. Auch Sibirien besitzt sehr ausgedehnte Nadelholzwälder, in denen die Stämme sehr dicht stehen und ein Hindurchfinden äußerst schwierig ist.

Preisauflage.

Die königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt hat beschloffen, für das Jahr 1896 folgende Preisauflage zu stellen: „Die läßt sich die Erziehung der weiblichen Jugend in den höheren Berufsklassen unseres Volkes vom 15. bis 20. Lebensjahre am zweckmäßigsten gestalten?“ Auf die beste der einlaufenden Abhandlungen ist ein Preis von 300 Mark als Honorar gesetzt.

Kräuter-, Simburger-, Schweizer-, Brück- und Riederkranz Käse bei

Freib. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Diebstahl die Office des „Wochenblatt“.

Kausland.

Deutschland strebt nach dem Reiche einer Kolonisation an der chinesischen Küste.

Der deutsche und der österreichische Kaiser werden loyal zu ihrem italienischen Allirten stehen.

Major Graf Runo v. Molke, diensttuender Flügel-Adjutant des Kaisers, hat sich mit einer Wittwe Krufe verheiratet.

Der Nachfolger Cichorn's früheren Directors der 2. höheren Bürgerschule in Leipzig, Namens Wolff, hat Selbstmord begangen.

Zweizehnbzwanzig Länder haben der französischen Regierung ihre Absicht mitgeteilt, sich an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Ausstellung zu beteiligen.

Das Schwurgericht zu Graudenz hat den Gattenmörder Ruffner Martin Schiemann aus Koesfeld, Kreis Schwes, zum Tode verurtheilt. Er hatte seine Ehefrau vergiftet.

In einer Stahlgießerei in der Nähe von Alhus in Süd-Belgien hat eine Kessel-Explosion stattgefunden, bei der zwölf Personen getödtet und viele verwundet wurden.

Der Prinzregent von Bayern hat dem Professor Koenig, dem Entdecker der X-Strahlen, den bayerischen Kronenorden, mit welchem das Aeltestenamt verbunden ist, verliehen.

Die Protestbewegung in Sachsen gegen die vom Landtage beschlossene Wahlrechts-Veränderung ist jetzt im ganzen Lande und nicht zuletzt in den sogenannten ordnungsparteilichen Kreisen in hohem Maße begriffen.

Was den Dreibund als solchen anbelangt, so mag hier erwähnt werden, daß derselbe, falls nicht bis zum 6. Mai d. J. von einer der drei verbündeten Mächte eine Kündigung erfolgt, so wie im Jahre Weiteres bis zum Jahre 1903 fortbestehen wird.

Einer der letzten Veteranen der Freiheitskriege, Lieutenant a. D. v. Baer, hat in Raguit seinen 103. Geburtstag gefeiert. Das greise Geburtstagskind befindet sich körperlich und namentlich geistig den Jahren entsprechend selten frisch.

Kaiser Franz Joseph flüchtete am 13. März Nachmittag der Königin Victoria von England in Genua einen kurzen Besuch ab. Man glaubt hier, daß der österreichische Kaiser sehr bald von hier nach Italien zu einer Zusammenkunft mit dem Kaiser Wilhelm und dem König Humbert abreisen wird.

Ein Correspondent in Konstantinopel schreibt, daß dank den diplomatischen Erfolgen des vorigen russischen Botschafters Nelbow die Beziehungen zu der Türkei, soweit die Balkanstaaten und Ägypten in Betracht kommen, in Zukunft vollständig von Russland kontrollirt werden. Dafür hat sich Russland verpflichtet, die Türkei zu unterstützen und den Frieden in Armenien zu erhalten.

Bei dem Einsturz einer Brücke in Pforzheim sind acht Soldaten ertrunken. In Freiburg, wo die über die Dreifaltigkeit führende Brücke von den Fluthen zerstört wurde, haben bei den Rettungsarbeiten außer dem Polizeiamtmannt Seher auch noch 13 Soldaten und mehrere Givilisten in den Wogen den Tod gefunden. In Neuenburg, im badischen Kreis Borsach a. Rh., sind der Klemperer Pfau und der Kupfermeister Schneyd und in Speyer ebenfalls mehrere Personen ertrunken. Aus dem Hanauer Land kommt die Meldung, daß das ganze Labrithal unter Wasser steht.

Bei Tübingen, in der niederrheinischen Bezirkshauptmannschaft Eilversfeld, sind durch Lawineneinsturz fünf Personen getödtet worden. Eine im Aufseer Land im Salztammergut niedergegangene Lawine hat den Lauf der hochgehenden Schneelawine gestoppt. Der Fluß ist gefloren und in Folge dessen auf eine beträchtliche Strecke aus seinen Ufern getreten. Die Traunfluthen haben die Aischl-Musee-Bahn unterwassert, so daß der Verkehr auf derselben eingestellt werden mußte. Aber nicht bloß Gebirgsbäche und Flüsse richten Unheil an, auch die großen Ströme fangen an, ungebührig zu werden. So ist bei Linz die Donau aus den Ufern getreten und hat die Uferanwohner zu schleuniger Flucht gezwungen.

Am Sonntag meldete man: Noch fortwährend laufen beunruhigende Hochwasseranmeldungen vom Rhein und dessen Nebenflüssen ein. Bei Worms haben die Fluthen des Rheintrons den Bahnhöfen der Ringbahn unterwassert, der Bahndamm gab nach, ehe der betreffende Streckenaufseher dies entdeckte, und die Folge war, daß als ein Güterzug die Strecke von der Brücke nach dem Hauptbahnhof befuhr, der Damm rutschte und der Zug in's Wasser fiel. In Speyer am Rhein sind mehrere Personen ertrunken, die sich vor den plötzlich hereinbrechenden Fluthen nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. Der Rhein der Neckar und die Mosel sind ebenfalls über ihre Ufer getreten und haben viele Länderstrecken überschwemmt. In Baden hat die Kinzig an mehreren Stellen die Dämme durchbrochen und ganze Distrikte unter Wasser gesetzt. Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden ist so groß, daß die Landtage von Baden und Württemberg zur Unterstützung der durch die Hochfluthen heimgeführten Bewohner größere Geldsummen zur Verfügung gestellt haben. Ebenso hat der Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen zur Unterstützung der von der Wassererndt Betroffenen in den Reichslanden 100,000 Mark bewilligt. Und auch aus den östlichen Grenzmarken des Reiches kommen Unglücksbotschaften. Die Weichsel ist an vielen Stellen über ihre Ufer getreten und hat in den Provinzen Posen und Westpreußen große Verheerungen angerichtet.

Das „Wochenblatt“ enthält alle Nachrichten und kostet nur 22,00.

Es ist nicht Was wir sagen

Sondern Was Hood's Sarsaparilla thut.

Das von Einfluss ist. Sein Erfolg ist ohne Gleichen in der Geschichte der Medizin. Selbst wenn andere Präparationen machtlos sind so hilft

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Hood's Sarsaparilla wird in allen Apotheken verkauft, \$1.00 sechs für \$5. Nur von C. I. Hood & Co., Druggists, Lowell, Mass., U. S. A.

Hood's Pillen wirken überausstimmend mit Hood's Sarsaparilla und sind goldene und wirksam. 25 cents.

LACKAWANNA THE LAUNDRY.

308 Penn Ave. A. S. Warner.

Chas. Lang. S. Kappeler

Baug & Co., Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von Trauben-Soda, Bier-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Weissling Cinger etc., auch Apple Cider.

Engländer und Porter in Flaschen für den Ausverkauf werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephone No. 692.

Echte Drogen und Medicinen.

Rezepte sorgfältig zubereitet.

Fancy und Toilette Artikel.

Lowenberg's Apotheke,

201 Washington Avenue.

Eisen und Stahl.

Amboße, Messing, Blech, Schraubstöcke, Hämmer, Schrauben, Nieten, etc.

Bei dem Einsturz einer Brücke in Pforzheim sind acht Soldaten ertrunken.

In Freiburg, wo die über die Dreifaltigkeit führende Brücke von den Fluthen zerstört wurde, haben bei den Rettungsarbeiten außer dem Polizeiamtmannt Seher auch noch 13 Soldaten und mehrere Givilisten in den Wogen den Tod gefunden.

In Neuenburg, im badischen Kreis Borsach a. Rh., sind der Klemperer Pfau und der Kupfermeister Schneyd und in Speyer ebenfalls mehrere Personen ertrunken.

Aus dem Hanauer Land kommt die Meldung, daß das ganze Labrithal unter Wasser steht.

Bei Tübingen, in der niederrheinischen Bezirkshauptmannschaft Eilversfeld, sind durch Lawineneinsturz fünf Personen getödtet worden.

Eine im Aufseer Land im Salztammergut niedergegangene Lawine hat den Lauf der hochgehenden Schneelawine gestoppt.

Der Fluß ist gefloren und in Folge dessen auf eine beträchtliche Strecke aus seinen Ufern getreten.

Die Traunfluthen haben die Aischl-Musee-Bahn unterwassert, so daß der Verkehr auf derselben eingestellt werden mußte.

Aber nicht bloß Gebirgsbäche und Flüsse richten Unheil an, auch die großen Ströme fangen an, ungebührig zu werden.

So ist bei Linz die Donau aus den Ufern getreten und hat die Uferanwohner zu schleuniger Flucht gezwungen.

Am Sonntag meldete man: Noch fortwährend laufen beunruhigende Hochwasseranmeldungen vom Rhein und dessen Nebenflüssen ein.

Bei Worms haben die Fluthen des Rheintrons den Bahnhöfen der Ringbahn unterwassert, der Bahndamm gab nach, ehe der betreffende Streckenaufseher dies entdeckte, und die Folge war, daß als ein Güterzug die Strecke von der Brücke nach dem Hauptbahnhof befuhr, der Damm rutschte und der Zug in's Wasser fiel.

In Speyer am Rhein sind mehrere Personen ertrunken, die sich vor den plötzlich hereinbrechenden Fluthen nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

Der Rhein der Neckar und die Mosel sind ebenfalls über ihre Ufer getreten und haben viele Länderstrecken überschwemmt.

In Baden hat die Kinzig an mehreren Stellen die Dämme durchbrochen und ganze Distrikte unter Wasser gesetzt.

Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden ist so groß, daß die Landtage von Baden und Württemberg zur Unterstützung der durch die Hochfluthen heimgeführten Bewohner größere Geldsummen zur Verfügung gestellt haben.

Ebenso hat der Landes-Ausschuß von Elsaß-Lothringen zur Unterstützung der von der Wassererndt Betroffenen in den Reichslanden 100,000 Mark bewilligt.

Und auch aus den östlichen Grenzmarken des Reiches kommen Unglücksbotschaften.

Die Weichsel ist an vielen Stellen über ihre Ufer getreten und hat in den Provinzen Posen und Westpreußen große Verheerungen angerichtet.

Das „Wochenblatt“ enthält alle Nachrichten und kostet nur 22,00.

Das „Wochenblatt“ enthält alle Nachrichten und kostet nur 22,00.